



SKITOURNENREISE NACH TADSCHIKISTAN + Usbekistan

Eine Reise nach Tadschikistan ist ein absoluter Geheimtipp.

10. – 20/22. Februar 2023 (11/13 Tage)



Tadschikistan, der kleinste der zentralasiatischen Staaten, ist bisher eines der unbekanntesten, hat aber viele Superlative zu bieten. Die Wirtschaft und der Tourismus befinden sich noch im Aufbau und ein Großteil der ca. 9 Mio. Einwohner lebt in einfachen Verhältnissen. Die großen Reichtümer zeigen sich in der Gastfreundlichkeit und der einzigartigen Naturlandschaft.

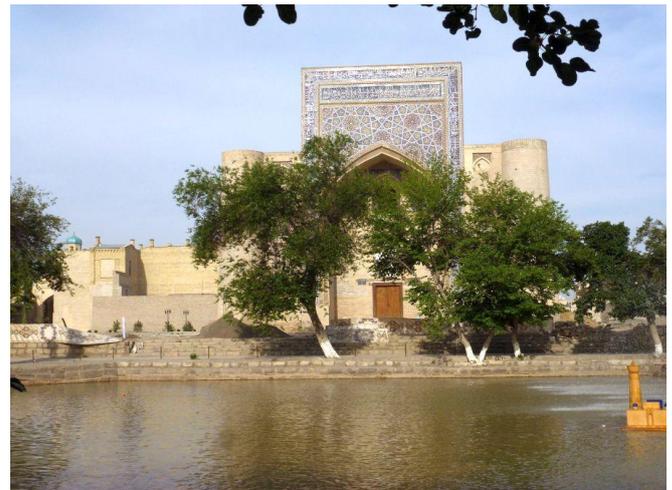


Usbekistan, ist das kulturhistorische Zentrum Mittelasiens. Mit Samarkand, Buchara und Taschkent besuchen wir die einstigen Perlen der Seidenstraße. Auf der Großen Seidenstraße, deren Route durch diese Städte Usbekistans verlief, spielte sich der Antike der interkontinentale Fernhandel zwischen Orient und Okzident ab. Gehandelt wurden Waren aller Art, die heißbegehrte Seide war nur ein

Handelsgut unter vielen. Über Jahrtausende war Mittelasien ein Schmelztiegel verschiedener Kulturen.. Bis heute sind die Städte von der märchenhaften Architektur der Timuriden geprägt: blaue Kuppeln, glasierte Kacheln, verzierte hohe Minarette aus gelben Lehmziegeln.



Seit der Sowjetunion ist Taschkent das wirtschaftliche und politische Zentrum Zentralasiens.



INFOS ZUM FLUG

Flüge

Linienflüge ab Wien via Istanbul nach Duschanbe, Samarkand bzw. Taschkent, Flüge von anderen Flughäfen (München, Zürich) auf Anfrage.

Fluggepäck

Das reguläre Freigeäck beträgt 30 kg/Person, Handgepäck 8 kg. Die Mitnahme von Skiern wird (für die Zubringerflüge) angemeldet. Bei Turkish Airlines ist der Skisack (Ski, Schuhe, Stöcke) im Gepäck/Flugpreis inbegriffen.

ABS-Rucksack

Die Bedingungen für die Beförderung eines **ABS-Rucksackes** sind in den IATA-Richtlinien geregelt, die für alle Fluglinien Gültigkeit haben sollten. Die Mitnahme eines ABS-Rucksackes ist jedoch meldepflichtig. Daher bitte die Mitnahme eines ABS-Rucksackes bei der Anmeldung bekannt geben, wir

informieren dich dann über die Details der Beförderung.

REISELEITUNG/TOURENFÜHRUNG:

Martin Rossmann (Gebietskenner, hat mehrere Jahre beruflich in Tadschikistan gearbeitet) und Adi Niedermayr (NF Linz, IS Skihochtouren)

CHARAKTERISTIK DER SKITOUARENREISE

Bei unseren Skitourentagen nächtigen wir in komfortablen Hotels in Duschanbe, Khochi Obigram und Safed Dara bzw. Penjikent. Nur für 2 Nächte wird die Unterkunft einfach auf lokal bergdörflichen Standard sein. Der Transport zu den Tourengebieten ist organisiert und beträgt nicht mehr als 1 bis 2 Stunden auf guten Straßen.

GEPLANTER ABLAUF

1. Tag (Fr 10.02.): Anreise VIE (MUC)

Flug von Wien (Start: 10.00 Uhr, von MUC 09:40) via Istanbul nach Duschanbe (Ankunft 01:00).

Tag 2 (Sa 11.02.): Ankunft in Duschanbe (850 m)

Hotel, spätes Frühstück (kurzes Kennenlernen), Nachmittag zur freien Verfügung

Tag 3 (So 12.02.): Duschanbe - Choja Obi-Garm (1840m)

frühe Auffahrt nach Chocha Obigram, Bezug Hotel, einfache Skitour auf ca. 2.300 m, Abend.
Thermalbad

Tag 4 (Mo 13.02.): Choja Obi-Garm - Safed-Dara Skigebiet(2300m)

Skitour Fahrt Safed Dara, Aufstieg über Dörfer auf Gipfel mit Sendestation dann Abfahrt zu Hotel in Safed Dara.

Tag 5 (Di 14.02.): Safed-Dara Skigebiet(2300m)

Skitour Ziel ca. 3.200 m Richtung Romit, Es besteht auch die Möglichkeit zum Skifahren auf den präparierten Pisten im Skigebiet, im Hotel gibt es auch eine Sauna und Schwimmbad gegen Aufpreis

Tag 6 (Mi 15.02.): Besteigung eines hohen-Gipfels (3548m)

Aufstieg über die Südwesthänge und den sanften Südkamm. Übernachtung Hotel Safed Dara.

Tag 7 (Do 16.02.): Skitour entlang südseitiger Hänge zum Anzob Pass(3373m), Transfer zu Obischir Dorf (2400m)

Aufstieg zuerst zum Anzob Pass dann Richtung Osten auf einen namenlosen Gipfel.

Tag 8 (Fr 17.02.): Aufstieg zum namenlosen 3863m hohen Gipfel

Nördlich der Hissar Hauptkammes einem Tal Richtung Osten entlang, mehrere Gipfelmöglichkeiten

Tag 9 (Sa 18.02.): Namenloser 4029m hohen Gipfel

Skitour mit Gipfelmöglichkeit, Gipfel ca. 4.000 m, mehrere Möglichkeiten (nach Schneesituation), Transfer nach Penjikent,

Tag 10 (So 19.02.): Kulturprogramm Penjikent

Später Nachmittag nach Usbekistan, Abholung an der Grenze, Übernachtung - Hotel in Samarkand
Für Rückflug am Mo:

Variante 1: Nachmittag Fahrt Duschanbe, Übernachtung in Hotel

Tag 11 (Mo 20.02.): Kulturprogramm Samarkand, Fahrt nach Buchara

Samarkand, Transfer zum Schnellzug Talgo/Afrosiab. Übernachtung in Buchara

Variante 1: In der Früh zum Flughafen DYU03:00 - MUC08:50

Variante 2: In der Früh zum Flughafen SKD06:15 - MUC13:40

Tag 12 (Di 21.02.): Kulturprogramm Buchara, Ruckfahrt Samarkand

Buchara, Transfer zum Schnellzug Talgo/Afrosiab, Übernachtung Hotel Samarkand.

13. Tag (Mi 22.02.): Flug VIE (MUC)

In der Früh zum Flughafen (SKD06:15 VIE13:15)

Hinweis zum Reiseablauf/zur Organisation:

Aufgrund von Wetter- und Lawinensituation könnte es passieren, dass wir die Reihenfolge der Touren verändern oder Alternative Touren durchführen müssen. Ich gehe aber davon aus, dass das Programm im Großen und Ganzen halten und „wettersicher“ sein sollte.

Der beschriebene Reiseablauf ist der Optimalfall, doch kann es wie bei allen Abenteuerreisen zu kurzfristigen, von uns nicht beeinflussbaren Programmänderungen kommen (Schlechtwetter, Flugverschiebungen, gesperrte Straßen). Solche Änderungen sind weder Reklamations- noch Refundierungsgründe - etwaige Zusatzkosten bei unvorhersehbaren Programmänderungen gehen zu Lasten der Teilnehmer.

Und last but not least: Covid koennte immer noch oder wieder eine Rolle spielen; derzeit braucht es zur Einreise ein Impfbzertifikat oder einen PCR Test. Flexibilität bei Abenteuerreisen war immer schon eine wichtige Anforderung.

ANFORDERUNGEN, VORAUSSETZUNGEN

Voraussetzungen:

Skitourenenerfahrung ist Voraussetzung. Sicherer und zügiger Fahrstil in allen Schneearten. Die Aufstiege bewegen sich zwischen 900 und 1.500 Hm. Aufstiegszeiten zwischen 3 und 5 Stunden, ausnahmsweise auch 6 Stunden (bei 2 Touren).

Zusätzliche Voraussetzungen, die wir für wichtig halten:

- Geduld und Anpassung an die örtlichen Gegebenheiten.
- Teamgeist und Bereitschaft zur Kameradenhilfe.
- Flexibilität und Gelassenheit bei erzwungenen Änderungen des Programms durch höhere Gewalt (z.B. bei Schlechtwetter, Lawinengefahr).

Angestrebte Teilnehmerzahl: zwei Gruppen mit max. 6 TeilnehmerInnen pro Gruppe

PREIS/LEISTUNGEN/ANMELDUNG/VERSICHERUNGEN

PAUSCHALPREIS pro Person (ohne intern. Flüge) **Euro 2200, (Variante Mo 1950)**

Flug Wien – Duschanbe und retour ab Samarkand (Preis Stand November 2022, bei Turkish Airlines)
ca. Euro 700, ex DYU EUR 800--

Die Buchung der Flüge erfolgt vorbehaltlich über unser Partnerreisebüro oder direkt bei Turkish Airlines. Gib uns bitte im Buchungsformular bekannt, ob wir deine Daten zur Flugbuchung weitergeben sollen. Die Abrechnung erfolgt dann direkt mit unserem Partnerreisebüro.

Angestrebte Teilnehmerzahl: 8 - 12 Personen

Die Preisangaben basieren auf der erwähnten Teilnehmerzahl und auf unserer Kalkulationsbasis vom September 2022. Sie gelten vorbehaltlich von Preiskorrekturen als Folgen von Währungsschwankungen, Flugpreiserhöhungen o. ä.

Weiters ersuchen wir um Verständnis, dass etwaige Änderungen des Reiseablaufs sowie Preisänderungen aufgrund von hoher Inflation eventuell Anpassungen unseres Reisepreises erforderlich machen könnten.

Im Gesamtpreis inbegriffene Leistungen:

- Transfer innerhalb von Tadschikistan und Usbekistan
- 12 Übernachtungen/Frühstück in komfortablen Hotels und teilweise landesüblichen Unterkünften
- Jause zum Mitnehmen bei Skitouren und Vollverpflegung dort, wo es keine Restaurants gibt
- 7 Tage Skitouren
- Transfer mit den Bussen/Autos zu den Ausgangspunkten für unsere Skitouren
- Organisation/Tourenführung/Reiseleitung

Nicht inbegriffene Leistungen:

- internationale Flüge
- Anreise zum Flughafen
- im Pauschalpreis nicht inkludierte gewisse Mahlzeiten, Getränke, persönliche Ausgaben
- Einzelzimmerzuschlag
- Reise- und Stornoversicherung

Anmeldung und Auskunft:

Bitte melde dich über unsere Homepage www.naturfreundelinz.at an. Sobald deine Teilnahme bestätigt ist, ersuchen wir dich um Überweisung der Anzahlung. Erst mit deren Eingang ist deine Buchung gültig.

Naturfreunde Linz, 4020 Linz, Krankenhausstr. 2

Bürozeiten: Montag – Freitag 8 – 12 Uhr, Tel. +43(0)732/667410-12, E-Mail: linz@naturfreunde.at

Auskünfte erhältst du auch bei:

Adi Niedermayr, Mobil: +43(0)664/8261802, adolf.niedermayr@wkoee.at

Anmeldeschluss: 05. Dezember 2022 oder nach Erreichen der Höchstteilnehmerzahl.

Teilnehmerliste zur Bildung von Fahrgemeinschaften wird per E-Mail zugesandt.

Sollen die persönlichen Daten nicht an andere Teilnehmer/innen weitergegeben werden, bitten wir dich, dies bei der Anmeldung zu vermerken.

Fotoveröffentlichung: Mit deiner Anmeldung zu dieser Veranstaltung stimmst du der Veröffentlichung von Fotos, die im Rahmen dieser Veranstaltung entstehen, zu.

Naturfreunde-Mitgliedschaft:

Bei unseren Veranstaltungen ist eine Mitgliedschaft bei den Naturfreunden erforderlich. Solltest du nicht Mitglied sein, bitte um Anmeldung auf **www.naturfreundelinz.at**.

Zahlung und Bankverbindung:

Die Anzahlung beträgt pro Person EUR 750,-- und ist mit der Anmeldung fällig. Die Restzahlung von EUR 1400,-- ersuchen wir spätestens 6 Wochen vor Reisebeginn zu tätigen.

Bankverbindung: Naturfreunde Linz/Skitouren, RLB OÖ, IBAN AT14 3400 0000 0165 7261, BIC RZOOAT2L, Verwendungszweck: Tadschikistan 2023

Die Kosten für den internationalen Flug und zurück werden mit Ausstellung des Tickets seitens unseres Partnerreisebüros in Rechnung gestellt.

Rücktritt und Storno:

Der Rücktritt muss schriftlich erfolgen, wobei als Stichtag das Eingangsdatum der Annullierung gilt. Bei Rücktritt bis zum Anmeldeschluss wird lediglich eine Bearbeitungsgebühr von EUR 25,-- in Rechnung gestellt.

Bei Rücktritt nach Anmeldeschluss betragen die Stornogebühren:

bis zu 3 Monate vor Reiseantritt	EUR 750,--
zwischen 3 Monate und 1 Monat vor Reiseantritt	50 % (bzw. der vom Quartier verlangte Stornosatz - wenn höher) vom gesamten Pauschalpreis
ab 1 Monat vor Reiseantritt	100 % vom gesamten Pauschalpreis

Wird von dir ein Ersatzteilnehmer gemeldet entfällt die Stornogebühr zur Gänze.

Können wir eine/n Ersatzteilnehmer/in finden entfällt ebenfalls die Stornogebühr und wir verrechnen lediglich eine Bearbeitungsgebühr von EUR 50.--. Wir empfehlen gerade auch in Zeiten der Pandemie den Abschluss einer Stornoversicherung mit COVID-Schutz.

Für gebuchte Flüge Storno 100%. Wir empfehlen DRINGEND den Abschluss einer Storno- und Reiseabbruchversicherung. Nähere Infos auf Anfrage.

AUSRÜSTUNG

Im eigenen Interesse der Teilnehmer ersuchen wir, das Gepäck so klein und leicht als möglich zu halten. Wir empfehlen folgende **Gepäckstücke**:

- **Tagestouren-Rucksack** (30 bis 35 Liter Inhalt) fürs Skibergsteigen; eventuell auch im Flugzeug als Handgepäck mit schwererem Inhalt (max. 8 kg) geeignet.
- **(Trekking-)Tasche oder Trekkingsack** (möglichst staub-/wasserdicht) für das persönliche Gepäck bzw. die Ausrüstung bei den Flügen und Fahrten.
- **Skisack** für 1 Paar Ski und Stöcke und Skischuhe (obligatorisch für Flugbeförderung).

SKITOURENAUSRÜSTUNG

Tourenski mit Skistopper, Skistöcke, Steigfelle, Harscheisen, LVS-Gerät (nur mehr digitale Geräte entsprechen den heutigen Standard), Lawinenschaufel, Lawinsonde, Biwaksack, Windschutz, Daunenjacke, Notfallapotheke. Die Mitnahme eines ABS-Rucksackes ist der Fluggesellschaft zu melden.

DOKUMENTE/GELD

Visum: visafreie Einreise

Reisepass (und Personalausweis falls vorhanden) mitnehmen!

Wir empfehlen die **Naturfreunde Auslandsversicherung** mit SOS-Rückholdienst um € 12,-- Jahresprämie abzuschließen (Stand Juni 2021).

Geld:

Tadschikistan

Die Landeswährung von Tadschikistan ist der Somoni (TJS; 1 Somoni = 100 Diram). Wir empfehlen unbedingt EURO oder US-Dollar in Form von Bargeld mitzunehmen, in verschiedener Stückelung, neuerem Druckdatums und in unbeschädigtem Zustand! Geld unbedingt gleich in Duschanbe wechseln. Geldautomaten, an denen Bargeld in Landeswährung bezogen werden kann, gibt es nur in größeren Städten wie Duschanbe oder Penjikent.

Usbekistan

Die offizielle usbekische Währung ist der Som (UZS). Getauscht werden kann in Banken und Hotels., Geldautomaten in allen von uns besuchten Städten. Der Gebrauch von Kreditkarten ist weit verbreitet. Auch für Usbekistan EURO oder US-Dollar mitnehmen.

Rücktausch von TJS oder UZS in EUR ist auch mit der letzten Umtauschquittung problematisch. Umtauschquittungen aufheben.

Mit einem herzlichen „Berg frei“

Naturfreunde Linz

Adi Niedermayr

ALLGEMEINE INFORMATIONEN ZU TADDSCHIKISTAN UND USBEKISTAN

TADDSCHIKISTAN

Name, Fläche:	Republik Tadschikistan Fläche 143.100 km ² ; 93 % des Territoriums ist Bergland, mehr als die Hälfte des Landes befindet sich auf über 3000 Meter über dem Meeresspiegel.
Hauptstadt:	Duschanbe, 800.000 Einwohner.
Bevölkerung:	8,2 Millionen (2015), davon 83 % Tadschiken, 14 % Usbeken, 1 % Kirgisen.
Sprache:	Amtssprache Tadschikisch. Russisch wird in den Städten noch gesprochen, Usbekisch ist im Norden und Südwesten verbreitet.
Zeitdifferenz:	4 Stunden zur MEZ bzw. + 3 Stunden zur MESZ.
Regierungsform:	lt. Verfassung säkulare Präsidialrepublik, de facto autoritäres Regime.
Staatspräsident:	Emomalii Rahmon.
BIP pro Kopf:	2.350 Dollar (Nr. 149 unter 186 Ländern, Werte für 2013); zum Vergleich Österreich 48.900 USD (Nr. 11).
Klima:	Kontinentales Klima mit heißen Sommern und kurze milden Wintern, im Pamir semiarides Klima mit milden, kühlen Sommern und kalten bis extrem kalten Wintern. Die beste Zeit fürs Trekking und Bergsteigen ist zwischen Juni und September.



Geographie

Mehr als 70% der Fläche des Landes besteht aus Hochgebirge. Fast 50% des Staatsgebietes liegen auf einer Höhe von 3.000 m über NN oder höher. Der Osten des Landes wird vom Gebirge Pamir und dem größten Teil des Pamirhochlandes geprägt. Dort befindet sich auch der höchste Berg des Landes, der 7.495 m hohe Pik Ismoil Somoni (früher Pik Kommunismus). Im Norden des Landes erstreckt sich die Gebirgskette des Alai. Nur im äußersten Norden besitzt Tadschikistan mit dem Ferganatal, das durch den größten Fluss des Landes, den Syrdarja, bewässert wird, Tiefland, das intensiv ackerbaulich genutzt wird. Der größte Teil des Landes kann wegen der Höhenlagen nur extensiv viehwirtschaftlich genutzt werden. Der größte See ist der Kara-Kul mit 380 Quadratkilometern und liegt im Osten des Landes. Weitere große Seen sind der Saressee (~ 80 km²) und der Zorkulsee (39 km²). Der größte Stausee ist der Kairakkum-Stausee (520 km²) am eben genannten Syrdarja.

Politik und Gesellschaft

Die Tadschiken sind ein iranisches Volk in Zentralasien. Sie bilden 80% der Bevölkerung. Die Tadschiken sind sprachlich, kulturell und ethnisch sehr eng mit den Persern verwandt und stellen auch im Nachbarland Afghanistan einen bedeutenden Bevölkerungsanteil. Im Ferganatal leben verschiedene Minderheiten von Usbeken (15,3% der Bevölkerung) und Kirgisen, ebenso im Osten des Landes. Weitere Minderheiten sind Russen (1,1%), Tataren (0,3%), Ukrainer, Deutsche und andere.

Viele Nicht-Tadschiken, insbesondere ethnische Russen, haben das Land inzwischen verlassen. Lebten 1989 noch fast 400.000 Russen in Tadschikistan, waren es 2005 noch knapp 140.000. Der Anteil der Tadschiken stieg von 62% im Jahr 1989 auf fast 80% im Jahr 2000. In Tadschikistan lebt auch heute noch eine kleine Minderheit von Deutschstämmigen. Ihre Zahl ist jedoch stark zurückgegangen, insbesondere nach dem Zerfall der Sowjetunion.

Religionen

Tadschiken sind zu über 90% Anhänger des Islams, mehrheitlich sunnitischer Ausprägung. In der autonomen Republik Berg Badachschan sind jedoch die Ismaeliten in der Mehrheit. Es gibt jedoch auch ca. 230.000 Christen im Land. Die Regierung kontrolliert die Religionsausübung stark, um die Ausbreitung des politischen Islam zu verhindern.

Sprache

Die Tadschiken sind, wie bereits erwähnt, ein iranisches Volk in Zentralasien und gehören damit der indoeuropäischen Sprachfamilie an. Die Amtssprache ist Tadschikisch, eine dem Persischen ähnliche bis identische Sprache. Weitere wichtige Umgangssprachen sind Russisch, als Sprache der internationalen Politik und Wirtschaft und Usbekisch. Im Pamir existieren noch viele untergehende iranische Sprachen, wie z. B. Jagnobisch.

Geschichte

Das Gebiet des heutigen Tadschikistans war unter vielen verschiedenen Herrschern aufgeteilt. Wurde das Land vor dem griechisch-baktrische Reich von den Persern kontrolliert und später von den Sassaniden, führten die Araber im 8. Jh. gewaltsam den Islam in der Region ein. Danach kontrollierte die Goldenen Horde und später die Usbeken bzw. das Buchara-Emirat das Land. In den 1860er Jahren wurde das Buchara-Emirat im Great Game gegen die Briten vom Russischen Reich unterworfen, blieb jedoch bis 1924 nominell unabhängig. 1920 kam das Gebiet zur Sowjetunion, gehörte aber teilweise zur Volksrepublik Bukhara und autonomen Republik Turkestan. 1924 wurde in Tadschikistan das aktive und passive Frauenwahlrecht eingeführt und 1929 wurde das Land eine unabhängige Sowjetrepublik. 1991 erklärte sich Tadschikistan unabhängig und versank in einem Bürgerkrieg zwischen islamischen Fundamentalisten und Kräften aus der ehemaligen Regierung. Der Bürgerkrieg endete 1994 mit der Wahl von Emomalij Rahmon zum Präsidenten und einer Regierungsbeteiligung der fundamentalistischen Opposition. Im Zug des Afghanistan Feldzuges der Nato wurden Soldaten aus Frankreich in Duschanbe stationiert. Russland spielt nach wie vor durch seine Truppenpräsenz die Rolle einer wichtigen Ordnungsmacht der Region, so erfolgte die Grenzsicherung nach Afghanistan bis zum Sommer 2005 durch russische Truppen.

Politik

Tadschikistan ist laut Verfassung eine demokratische Präsidialrepublik. Nationalfeiertag ist der 9. September, der Tag der Unabhängigkeit. Zu Tadschikistan gehört die Autonome Provinz Berg-Badachschan im Osten des Landes, die 44,5% der Fläche des Landes umfasst. Präsident Tadschikistans ist der 2020 wiedergewählte Emomalij Rahmon, unter dem das Land autoritär regiert wird und keine nennenswerte Opposition zulässt.

Landwirtschaft

Nach wie vor ist die Bedeutung der Landwirtschaft sehr groß und immer noch größter Beschäftigungsgeber im Land. Nur etwa 7% des Landes sind landwirtschaftlich intensiv nutzbar. Einen Schwerpunkt der Landwirtschaft bildet der Anbau von Baumwolle. Die Anpflanzung von Getreide, Gemüse, Obst und Tabak ist sekundär. Daneben werden Rinder, Schafe und Ziegen gehalten sowie Seidenraupen gezüchtet.

Bodenschätze

Das Land verfügt über Reserven an Erdöl, Erdgas und Braunkohle. Wichtigstes Exportgut mit einem Anteil von 50% an den Exporterlösen ist Aluminium; 23% werden durch den Export von Elektrizität, die durch Wasserkraft erzeugt wird, erzielt. Derzeit sind weitere Wasserkraftwerke u. a. mit russischer und chinesischer Unterstützung in Bau oder in Planung. Zusätzlich kommen in Tadschikistan weitere Erze einschließlich Zinn, Blei, Antimon, seltene Erden, Quecksilber, Silber, Gold und Uran vor, die zum Teil abgebaut und verhüttet werden.

Infrastruktur

Die Verkehrserschließung Tadschikistans ist aufgrund der Oberflächengestalt des Landes sehr schwierig. Der Verkehr stützt sich v. a. auf das inzwischen größtenteils wiederaufgebaute und modernisierte Straßennetz. Das Land verfügt über Eisenbahnstrecken von insgesamt 470 km Länge. Die Hauptstadt Duschanbe ist durch die Transkaspische Eisenbahn an das internationale Eisenbahnnetz angeschlossen, hängt jedoch nicht direkt mit dem Norden des Landes zusammen. Seit 2007 gibt es bei Nischnij Pjandsch einen internationalen Grenzübergang zu Afghanistan und weitere Brücken über den Pjandsch Fluss verbinden das Land mit seinem südlichen Nachbar. Derzeit sind aber alle Grenzübergänge zu Afghanistan, Kirgistan und China geschlossen.

Sicherheit

Tadschikistan ist ein größtenteils sicheres und angenehm zu bereisendes Land. Sicherheitszwischenfälle gibt es aber immer wieder entlang der Grenze zu Kirgistan und Afghanistan – kein Teil unseres Reiseprogramms.

Klima

Tadschikistan befindet sich in der trockenen subtropischen Klimazone. Das Klima ist ein extrem kontinentales mit kalten Wintern und heißen Sommern. Außer in den Tal- und Beckenländern, wo ein subtropisches feuchtes Klima herrscht, so werden in den Sommermonaten Temperaturen von bis zu 45° C erreicht. Es bestehen große Temperaturunterschiede zwischen den tiefer und den höher gelegenen Regionen des Landes. Die Jahresniederschlagsmengen sind relativ niedrig, so dass Steppenvegetation vorherrscht. Im Ferganabecken beträgt die Niederschlagsmenge gerade einmal 140 mm Niederschlag im Jahr. Nur die Südhänge des Hissargebirges sind mit 1.700 mm im Jahr sehr niederschlagsreich.

In den Gebirgen ist man tagsüber einer enormen Sonneneinstrahlung ausgesetzt (Sunlotion und guter Sonnenhut notwendig!). Sobald allerdings die Sonne untergeht, kann es empfindlich kühl werden. Durch das „Aufladen“ von der Sonne tagsüber, empfindet man die Kühle und den Wechsel als besonders streng.

EINIGE FAKTEN ZU USBEKISTAN

Name, Fläche: Republik Usbekistan.
Fläche 447.400 km², davon weniger als 10 % Ackerland, 4,6 % Wasser, das restliche Territorium setzt sich aus Wüste (Kyzyl Kum) und Bergen zusammen.

Hauptstadt: Taschkent 2,5 Mio. Einwohner.

Bevölkerung: 28,9 Millionen Menschen (2014), Usbeken, Tadschiken, Karakalpaken, Kasachen, Krimtartaren u.a.

Sprache: Usbekisch (Amtssprache), Karakalpakisch, Tadschikisch, Russisch.



Zeitdifferenz: 4 Stunden zur MEZ bzw. +3 Stunden zur MESZ.

Regierungsform: offiziell Republik, Präsidentschaftsrepublik mit Zweikammerparlament, de facto semi autoritäre Regierung.

Staatspräsident: Langzeitpräsident Islam Karimov starb Anfang September 2016. Sein Nachfolger ist der vorherige Premierminister Shavkat Mirziyoyev.

Klima: Kontinentales Klima mit geringem jährlichem Niederschlag (100 – 200 mm). Die Durchschnittstemperatur im Sommer liegt bei 33 °C, im Winter um 0 °C. 303 Tage Sonne!

Geografie

Usbekistan hat eine Fläche von 447.400 km² und liegt im mittleren Zentralasien. Usbekistan und Liechtenstein sind die einzigen Binnenstaaten der Erde, die ihrerseits nur von Binnenstaaten umgeben sind. Man muss also zwei Staatsgrenzen überqueren, um in einen Staat mit Zugang zum offenen Meer zu gelangen.

Usbekistan erstreckt sich von den Wüsten am Aralsee im Westen über ca. 1.200 km bis zum fruchtbaren Ferganatal im Osten. Die wichtigsten landwirtschaftlichen Anbauflächen befinden sich in den großen Oasen um Samarkand, Buchara und Taschkent sowie im Ferganatal.

Im Osten Usbekistans liegen die Turkestankette und die vorgebirgige Landschaft des Tianschan. Der höchste Berg Usbekistans liegt im Hissargebirge und erreicht eine Höhe von 4.643 Metern. Dieser trug einst den Namen Berg des 22. Kongresses der Kommunistischen Partei, trägt aber heute den Namen Hazrat Sulton. Die tiefste Stelle im Land liegt 12 m unter dem Meeresspiegel im Kysylkum.

Durch Usbekistan fließen die zwei ehemals wichtigsten Zuflüsse des Aralsees und größten Ströme Zentralasiens, der Amudarja (in der Antike Oxus genannt), welcher 2.743 Kilometer lang ist, aber als Amudarja nur 1.414 Kilometer fließt und der Syrdarja, welcher 2.212 km lang ist. Beide Flüsse liegen jedoch nur mit einem Teil ihres Laufes in Usbekistan. Ihre Quellflüsse entspringen außerhalb Usbekistans im zu Tadschikistan und Afghanistan gehörenden Pamir (für den Amudarja) bzw. im zu Kirgisistan gehörenden Tianschan (für den Syrdarja). Der Syrdarja durchquert in seinem Mittellauf den zu Usbekistan gehörenden Teil des Ferganatals, fließt dann über das Territorium Tadschikistans, südwestlich von Taschkent erneut eine kurze Strecke durch Usbekistan, während sein Unterlauf zu Kasachstan gehört. Der Amudarja bildet in seinem Mittellauf zunächst die usbekisch-afghanische Grenze und verläuft sodann parallel zur Grenze Usbekistans zu Turkmenistan, die jedoch nur in einem Teilstück dem Fluss direkt folgt.

Der größte Teil der Fläche Usbekistans wird von Wüsten eingenommen. Südöstlich des Aralsees im Tiefland von Turan erstreckt sich die Kysylkum, die vier Zehntel der Staatsfläche Usbekistans umfasst und sich auf dem angrenzenden Territorium Kasachstans fortsetzt. Sie wird nur durch einige Restmassive unterbrochen, die im Berg Aktau 920 m Höhe erreichen.

Weitere wichtige Flüsse sind der Zarafshon, der Samarkand und Buchara bewässert und schließlich in der Wüste südwestlich von Buchara endet, ohne den Amudarja erreicht zu haben.

Politik und Gesellschaft

Usbekistan ist eine Republik. Usbekisch ist die offizielle Amtssprache, jedoch ist Russisch weit verbreitet. Etwa 80% der Bevölkerung bekennt sich zum Islam. Ansonsten sind Glaubensrichtungen wie russisch-orthodox, christlich und auch eine Minderheit an jüdisch Gläubigen vertreten. Die Präsidentschaftsrepublik wurde am 1. September 1991 ausgerufen. Langzeitpräsident Islam Karimov behielt die staatlichen Wirtschaftsstrukturen bei und öffnete das Land nur sehr langsam. Auch versuchte das Land von Anfang an, nicht nur Rohstoffe zu exportieren, sondern seine Industrie und Realwirtschaft zu erhalten und weiter auszubauen und modernisieren.. Dadurch konnte auch verhindert werden, dass eine Gruppe von Oligarchen wie in der Ukraine oder Russland das Land ausplünderte und so zu politischer Macht kamen. Auch wurde unter Karimov gegen den politische Islam rigoros und brutal vorgegangen, sein Einfluss und Unterstützung aus Golfstaaten blieben deshalb stark beschränkt. Auch Erdogans

Versuch, eine Islamisierung über türkische Schulen in Usbekistan zu fördern, wurden unterbunden, was zu anhaltenden schlechten Beziehungen zwischen Usbekistan und der Türkei führte.

Sein Nachfolger, Shavkat Mirziyoyev setzte hingegen auf politische und wirtschaftliche Öffnung, was Usbekistan nun wirtschaftlich zum dynamischsten Staat in Zentralasien macht.

Sprache

Die usbekische Sprache ist mit ca. 43,5 Millionen Sprechern die am weitesten verbreitete Turksprache Zentralasiens. In Usbekistan ist es die Muttersprache der Bevölkerungsmehrheit und Amtssprache. Das usbekische Alphabet wird bis 2025 von Kyrillisch auf das lateinische Alphabet ohne Zusatzzeichen umgestellt, vor der Machtübernahme der Bolschewiken wurden persisch-arabischen Buchstaben verwendet. Die Sprachbezeichnung geht zurück auf den Namen der Usbeken, die im 16. Jahrhundert die Herrschaft im westlichen Zentralasien übernahmen und ihren Namen ihrerseits auf Usbek Khan, einen Herrscher der Goldenen Horde im 14. Jahrhundert, zurückführen. Tadschikisch (persisch) war in Usbekistan aber auch immer die Sprache des Hofes und der Wissenschaft und Kultur. Die Städte Samarkand und Buchara waren früher mehrheitlich tadschikisch geprägt.

Geschichte

1991 Usbekistan erlangte nach der Auflösung der UdSSR seine Unabhängigkeit. Das Gebiet des heutigen Usbekistans geriet im 19. Jahrhundert schrittweise unter russische Herrschaft. Nach der Machtübernahme durch die Bolschewiki wurde 1918 die Turkestanische Autonome Sozialistische Sowjetrepublik und kurzfristig die Volksrepublik Choresmien bzw. die Volksrepublik Buchara gebildet, später die Usbekische Sozialistische Sowjetrepublik als Teil der Sowjetunion.

In Folge von Kriegsgefangenschaft und der Deportation der Russlanddeutschen kamen einige Deutschsprachige nach Usbekistan. In Taschkent finden sich immer noch viele Familien mit deutschem Namen.

Der Gegensatz zwischen Nomaden und sesshaften Oasenbauern prägte schon im Altertum das Land Baktrien. Auch die griechische Einflüsse aufgrund des Alexanderreiches, buddhistische Einflüsse aufgrund der Seidenstraße und der Nähe zu Indien und die andrängenden Nomaden prägten die Geschichte. Durch das heutige Usbekistan verlief seit dem Altertum ein Teil der Seidenstraße. Diese war zeitweise der wichtigste Verkehrs- und Handelsweg zu Lande von Europa und Vorderasien nach Ostasien.

Im Zuge der arabischen Expansion setzte sich ab dem beginnenden 8. Jahrhundert wurde der Islam gewaltsam durchgesetzt und die damals bestehenden kleinen sogdischen Herrschaften wurden eingegliedert. Nach dem Sieg am Talas über die Chinesen 751 gehörte Transoxanien endgültig zur islamischen Welt. Die folgende Zeit wurde von den Samaniden in Buchara bestimmt. Dann setzte sich das türkische Element durch, die Khane des Karluken-Stamms regierten in Buchara ab 999 als "Kara-Chaniden". Weiter westlich drängten die Oghusen zwischen Aralsee und Kaspischem Meer nach Süden; sie tauchten 1040 als Seldschuken wieder in Chorassan auf. Die Epoche vor dem Mongolensturm gilt als eine kulturell sehr hochstehende Zeit mit blühenden Städten und weitreichendem Handel.

Die Mongolenzeit war harsch, die Stadtbevölkerung musste immer wieder Kriege unter den Nomaden erdulden, welche das Land zerrütteten. Die Ruhephasen reichten kaum für den Wiederaufbau. Der letzte dieser Zerstörer war Timur Lenk (Tamerlan) er förderte aber Buchara und Samarkand großzügig mit Geldern, Künstlern und Handwerkern fremder Länder, so dass seine Werke heute noch präsent sind. Danach kam sein Enkel Ulug Beg, so dass das Land vor Ankunft der eigentlichen Usbeken wieder erblühte.

Die Usbeken selbst waren ursprünglich ein Turkvolk mit gemeinsamer Herkunft mit den Kasachokirgisen aus (West-)Sibirien. Ihr Name leitet sich von Usbek Khan ab. Die Usbeken eroberte 1500 Buchara und Samarkand von den Nachkommen Timur Lenks. Der Norden verblieb bei den Kasachen. Im 16. Jh. verzeichneten das usbekische Khanat eine Blütezeit der Wirtschaft, Baukunst, Dichtung und teilweise auch Malerei. Seit dem frühen 18. Jh. schwand die Macht des Khanats und spaltete sich auf.

Im 19. Jahrhundert geriet das Land in die Interessenssphäre des Vereinigten Königreiches und Russlands, das schließlich die Kolonialherrschaft über Usbekistan bekam. 1868 musste der in zwei militärischen Auseinandersetzungen mühelos geschlagene Emir von Buchara die russische Oberherrschaft anerkennen. Während das Emirats Buchara und das Khanat Chiwa zwar Territorien an Russland abtreten mussten, jedoch unter russischem Protektorat als eigenständige Staaten bestehen blieben, wurde der dritte zuvor auf dem Gebiet des heutigen Usbekistan bestehende Staat, das Khanat Kokand, vollständig vom Russischen Reich annektiert. Aus den unter russische Herrschaft gekommenen Gebieten in Zentralasien wurde das Generalgouvernement Turkestan gebildet. Dessen Hauptstadt wurde Taschkent, das dadurch administrativen und wirtschaftlichen Zentrum Zentralasiens wurde.

Infrastruktur

Usbekistan ist gut erschlossen, die Straßen hatten schon zur Zeit der UdSSR einen guten Ruf. Usbekistan ist das einzige Land, in dem die größten Städte mit Hochgeschwindigkeitszügen (Neigezüge von Talgo, die auch in Österreich vor der Bestellung des Siemens Railjet erprobt wurden und die bessere Wahl gewesen wären) verbunden sind, auch besitzt die Hauptstadt ein U Bahn Netz, das weiter ausgebaut wird. Die Eisenbahn ist durch die Transkaspische Eisenbahn an das internationale Eisenbahnnetz angeschlossen und im Süden gibt es eine Stichbahn nach Afghanistan. Es existiert ein Inlandflugnetz, die Flugfrequenz wurde aber nach der Inbetriebnahme von schnelleren Eisenbahnverbindungen ausgedünnt. Derzeit ist aber der Grenzübergang zu Afghanistan geschlossen.

Sicherheit

Usbekistan ist ein sicheres und angenehm zu bereisendes Reiseland. Kleinkriminalität existiert aber auch wie in allen anderen Ländern.

Klima

In Usbekistan überwiegt ein kontinentales Halbwüstenklima mit kurzen Wintern und starken Frösten in den Gebirgen sowie langen und heißen Sommern. Niederschläge fallen meist nur im Osten des Landes. Der Jahresniederschlag beträgt - je nach Region - nur 50–200 mm, steigt jedoch in den Gebirgen teilweise auf 1.000 mm jährlich an. Die Temperaturen schwanken sowohl jahres- als auch tageszeitlich stark. Die Sommer sind meist heiß und wolkenlos, die Winter unbeständig und kalt.